

ES GEHT AUCH OHNE PANORAMABAHN



Wege ins Freie.



Der **Alpenverein** als Interessensvertretung für Bergsteiger und Wanderer sieht seine Aufgaben auch als *Anwalt der Alpen*. „*Es gilt die Bergwelt als Erholungsraum zu bewahren, naturverträgliches Bergsteigen zu fördern und die natürlichen Ressourcen der Alpen zu schonen*“.

Bezüglich einer Modernisierung der Lifтанlagen im Ifengebiet haben wir keinen Einwand.

Die Verbindungsbahn vom Gipfel des Walmendingerhorns zum 2,75 km entfernten Alpbord unterhalb der Ifenwände lehnen wir dagegen ab!

Warum?

Der Bau würde eine Zerschneidung des einmaligen, ursprünglichen und bislang unberührten Landschafts- und Bergjuwels Schwarzwassertal bedeuten. Diese Bahn kann nicht „im Einklang mit der Natur“ umgesetzt werden.

Wir befürchten

...dass Menschenmassen über das Alpbord ungehindert in das sensible Gottesackergebiet strömen und diesem einzigartigen Gebiet rund um die fragile Karstlandschaft unwiederbringliche Schäden zufügen. Eine sinnvolle Besucherlenkung ist ab dem Alpbord nicht möglich.

...die Gefahr von behördlich aufgezwungenen Ausgleichsmaßnahmen, quasi als Wiedergutmachung für touristisch übergenutzte Gebiete. Das Schwarzwassertal muss für den Berg- und Wandersport als attraktives Erholungsgebiet ohne Betretungsverbote erhalten bleiben.

Wir verstehen nicht

...dass das Klettern durch ein behördlich verordnetes Wildruhegebiet in unmittelbarer Nähe des Alpbord - am Bärenköpfe generell und an den Ifenwänden - weitgehend verboten ist. Das passt mit einer Panoramabahn und einem Restaurantbetrieb am Alpbord mit 450 Sitzplätzen nicht zusammen.

Wir bedauern

...dass die Kleinwalsertaler Bergbahn AG mit ihren Projekten einen Zick-Zack-Kurs fahren. Welche Änderungen stehen als nächstes an? Gibt es fertige Schubladenprojekte am Walmendingerhorn und fürchten die Betreiber deshalb ein behördlich verordnetes Umweltverträglichkeitsgutachten (UVP)?

...dass die Kleinwalsertaler Bergbahn AG es offensichtlich nötig hat Fotomontagen zu verwenden, die den tatsächlichen Eingriff in die Natur verharmlosen und in ihrer grün gezeichneten Darstellung eine heile Welt vorgaukeln. Hat das Restaurant Alpbord plötzlich keine Terrasse mehr mit 250 Sitzplätzen? Besteht das Gebäude der Panoramabahn am Alpbord nur aus einem begrünten Dach? Diese Animationen führen den Betrachter bewusst in die Irre.

... dass die Kleinwalsertaler Bergbahn AG den Gemeindebeschluss vom August 2011 ignoriert hat und das gesamte Projekt neuerlich zur Abstimmung gebracht hat unter dem Motto: „Alles oder Nichts“.

Auch ohne Panoramabahn sehen wir für den Tourismus im Kleinwalsertal eine Zukunft!

...im Winter mit einer Erneuerung der Ifflifte und einer bodennahen Verbindungsbahn zur Heubergarena.

...im Sommer eine Vertiefung auf den Werbeslogan „Erlebe das Original“. Bieten wir unseren Gästen ein ganzheitliches Naturerlebnis in einer unverbrauchten Bergregion!

...und vor allem durch ein wanderbares Schwarzwassertal ohne Massenbetrieb am Alpbord und Gottesacker.

Liebe Walserinnen und Walser!

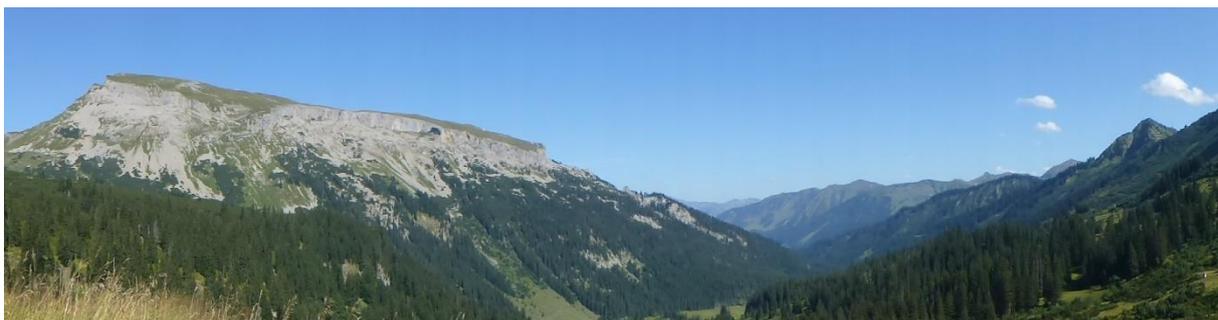
Landschaft ist nicht erneuerbar. Einmal zerstört - die Schäden sind irreversibel!

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und stimmen Sie am 21. Oktober mit

einem **JA**  , damit der Bau der Panoramabahn verhindert wird.



Sektion Kleinwalsertal, 6991 Riezlern



Ausführliche Informationen auf unserer Homepage: www.alpenverein.at/kleinwalsertal